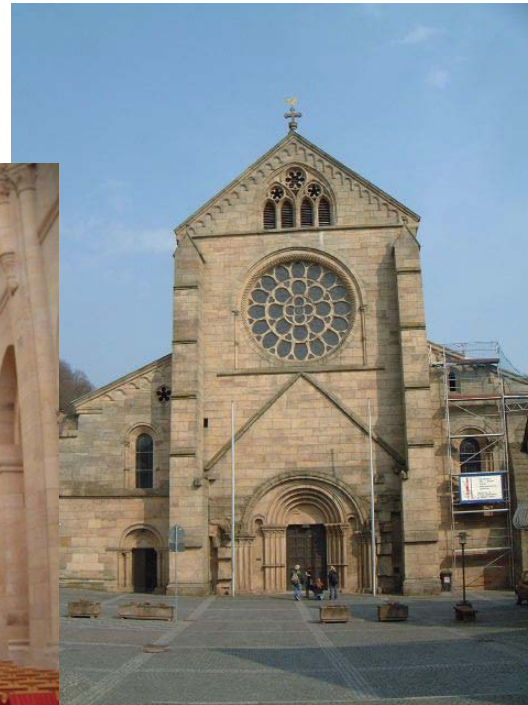


Zisterzienserkloster - Otterberg

Ein attraktives Ausflugsziel für Touristen



Inhalt

- Historischer Überblick
- Die romanische Baukunst
- Die gotische Baukunst
- Kirche im Detail
- Sehenswertes
- Kreativer Rundgang

Historischer Überblick

1143 Gründung des Klosters

1168 Baubeginn der Klosteranlage

1254 Einweihung der Kirche

Zahlreiche Kriege und Plünderungen,
und die Nutzung als Heu- und Korn-
speicher ließen die Klosteranlage verfallen

1579 Steine des Klosters werden zum Bau von
Wohnhäusern verwendet

1979 Restaurierung des Klosters

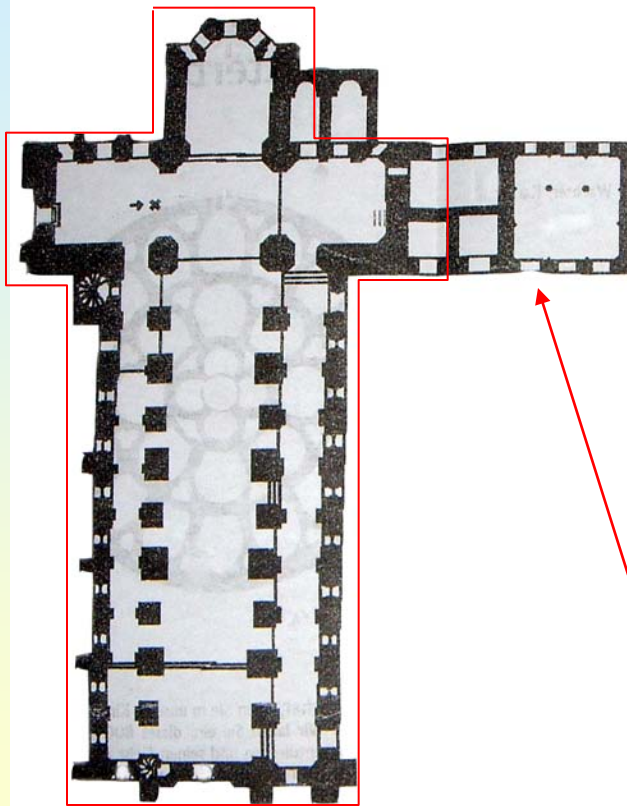
Die romanische Baukunst

Zeitraum: 900 - 1250

Allgemeine Merkmale für die Romanik sind runde und glatte Formen (z.B. Rundbögen, glatte Säulen). Auch zählt die Errichtung des Gebäudes auf einem Grundriss in Form eines lateinischen Kreuzes dazu. Ein weiteres Erkennungsmerkmal ist das Prinzip der additiven Gebäudekonstellation, d. h. die einzelnen Elemente des Gebäudes wirken als wären sie einfach aneinandergestellt.

Romanik (im Detail)

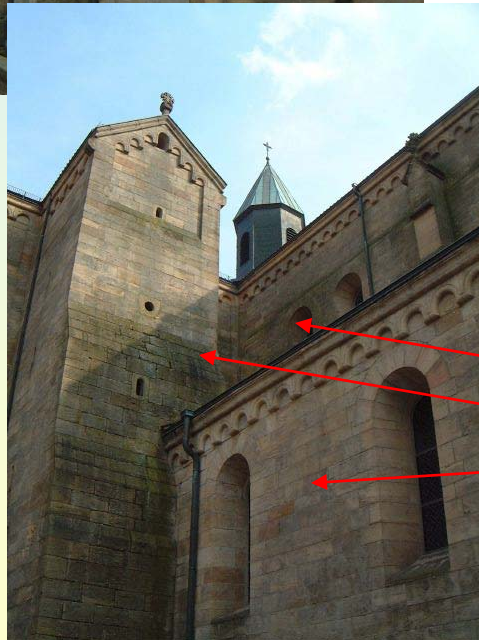
1. Das lateinische Kreuz



Oft besitzen Bauwerke aus der Romanik ein Fundament in Form eines lateinischen Kreuzes.

Dieses Merkmal ist auch bei der Otterberger Abteikirche zu finden (siehe Grundriss), jedoch ist das lateinische Kreuz nicht ganz symmetrisch.

2. Additive Gebäudekonstellation

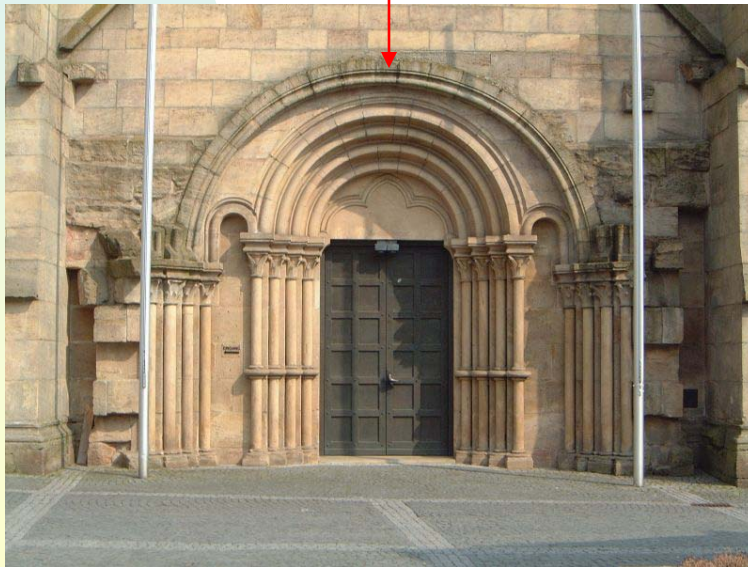


Unter einer additiven Gebäudekonstellation versteht man eine Zusammensetzung (Konstellation) der einzelnen Teilgebäude zu einem ganzen Bauwerk. Das Ergebnis wirkt so, als wären die einzelnen Gebäudekomponenten einfach aneinandergestellt worden.

Auch wurde diese Gebäudestruktur in Otterberg verwendet, wenn auch nur wenig.

3. Rundbogen

Die Rundbögen der Romanik sind meistens über Fenster- und Türelementen zu finden.

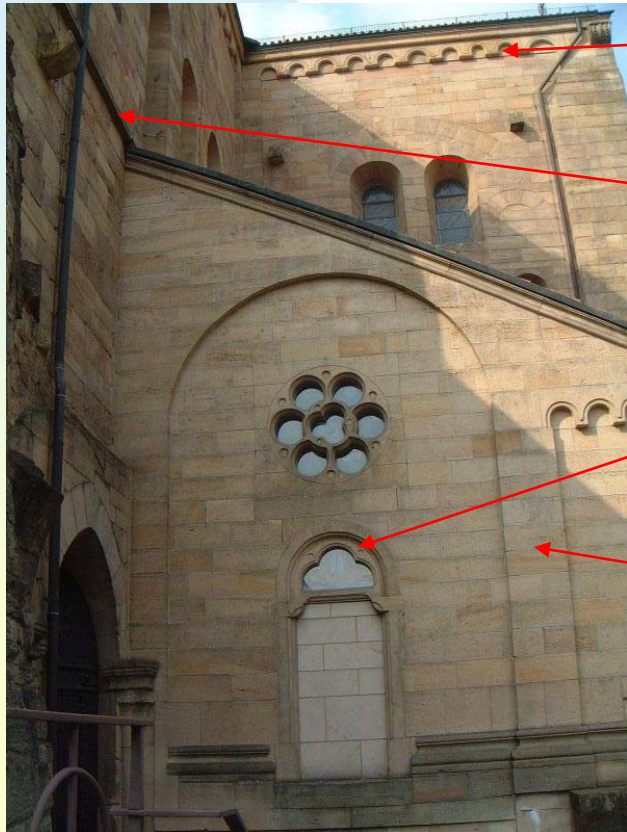


Auch sind sie im Innenraum als Gurtbögen und Joche verwendet worden.

In der Otterberger Kirche sind sie nur über Türen und Fenstern.

4. Gebäudeverzierungen

Zu den Verzierungen zählen unter anderem:



Rundbogenfries

Gesims

Dreipass

Lisene (Erzeugen die Wirkung von tragenden Gebäudeteilen)

Die gotische Baukunst

Zeitraum: 1250 - 1500

Allgemeine Merkmale für die Gotik sind spitze und aufwendig verzierte Formen (z.B. Spitzbögen, Säulen etc.). Bei der Romanik war alles eher schlicht gehalten. Ebenfalls besitzen gotische Fundamente oft eine Kreuzform (dennoch keine lateinische). Auch ist man von der additiven Gebäudekonstellation abgekommen. Bauwerke der Gotik wirken wie ein einziges Gebäude und nicht wie in der Romanik aus diversen Einzelbauelementen aneinandergestellt.

Die Gotik (im Detail)

1. Spitzbogen

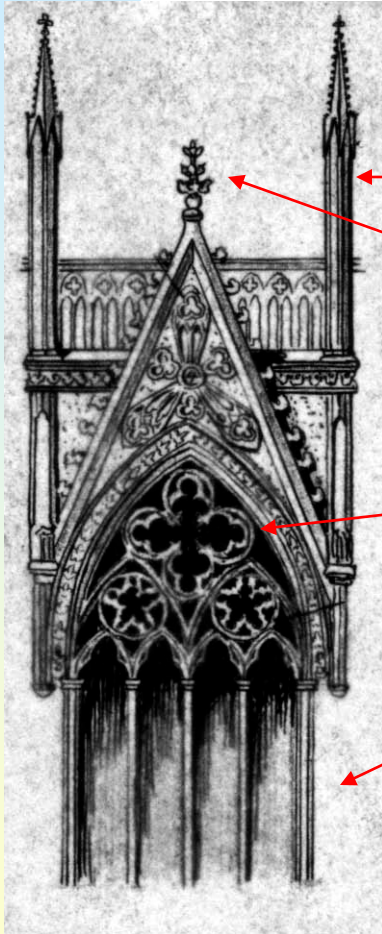


Sie sind meistens über Fenster- und Türelementen mit aufwendigen Verzierungen zu finden.

Im Innenraum (Seitenschiffen und Mittelschiff) der Abteikirche Otterbergs sind sie als Gurtbögen und Joche verwendet worden.

2. Verzierungen

Verzierungen sind meist über Spitzbögen zu finden, einige davon sind:



Fiale (Ziertürmchen)

Kreuzblume

Vielpass

Stabwerk

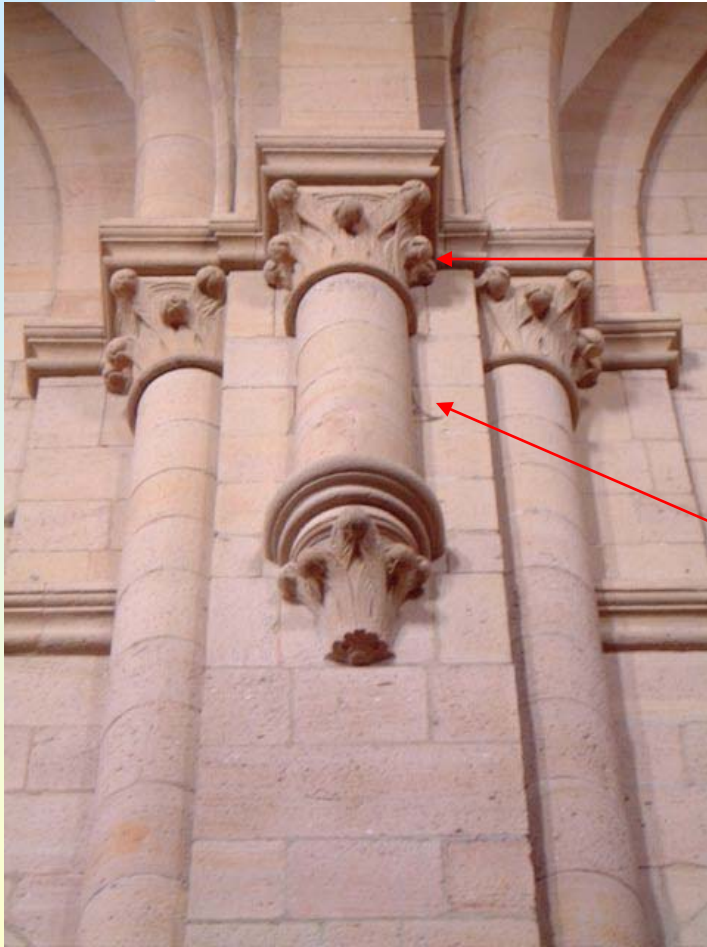
Verzierungen dieser Art sind im Zisterzienserkloster in Otterberg sehr selten verwendet worden, dort ist alles eher ruhig und glatt gehalten (Romanik).

Kirche im Detail

Das Zisterzienserkloster in Otterberg ist zwischen 1168 und 1254 errichtet worden und ist somit in der Übergangszeit von der Romanik in die Gotik entstanden. So finden sich sowohl typische romanische, als auch typisch gotische Merkmale in dieser Abteikirche, welche das zweitgrößte Bauwerk dieser Art in Rheinland-Pfalz ist (nach Speyer).

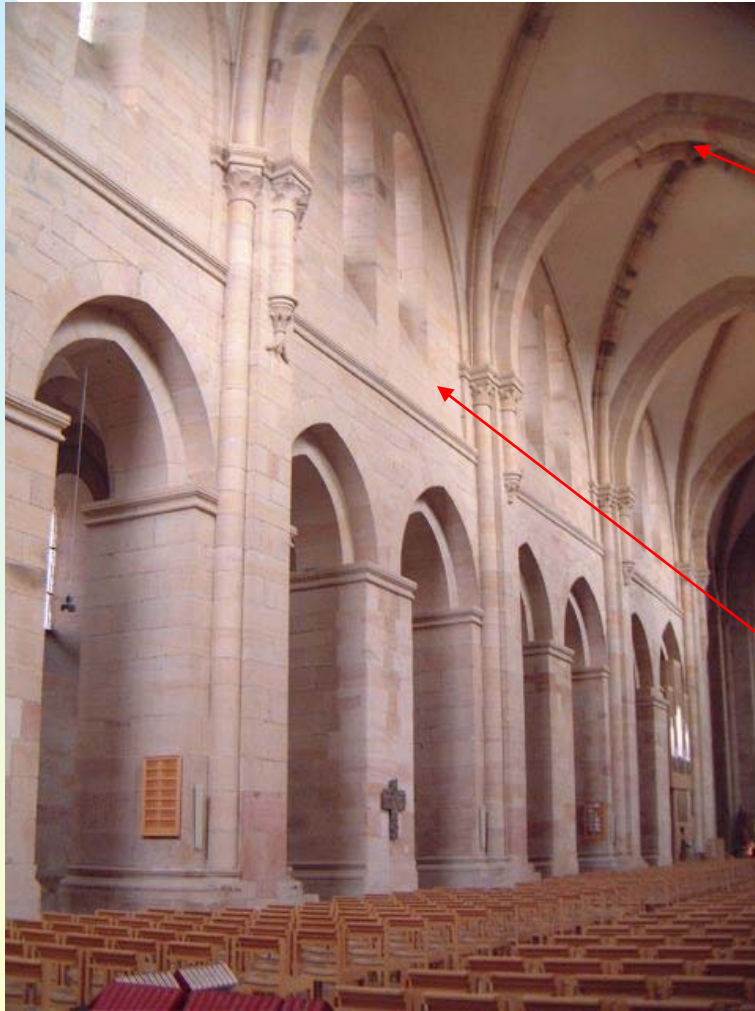
Da der Massivbau zum größten Teil in der romanischen Epoche entstanden ist, sind aus dieser auch die meisten Bauelemente.

Hier einige Kirchendetails:



Gotische Verzierungen

Romanische Dienste
(Halbsäulen)



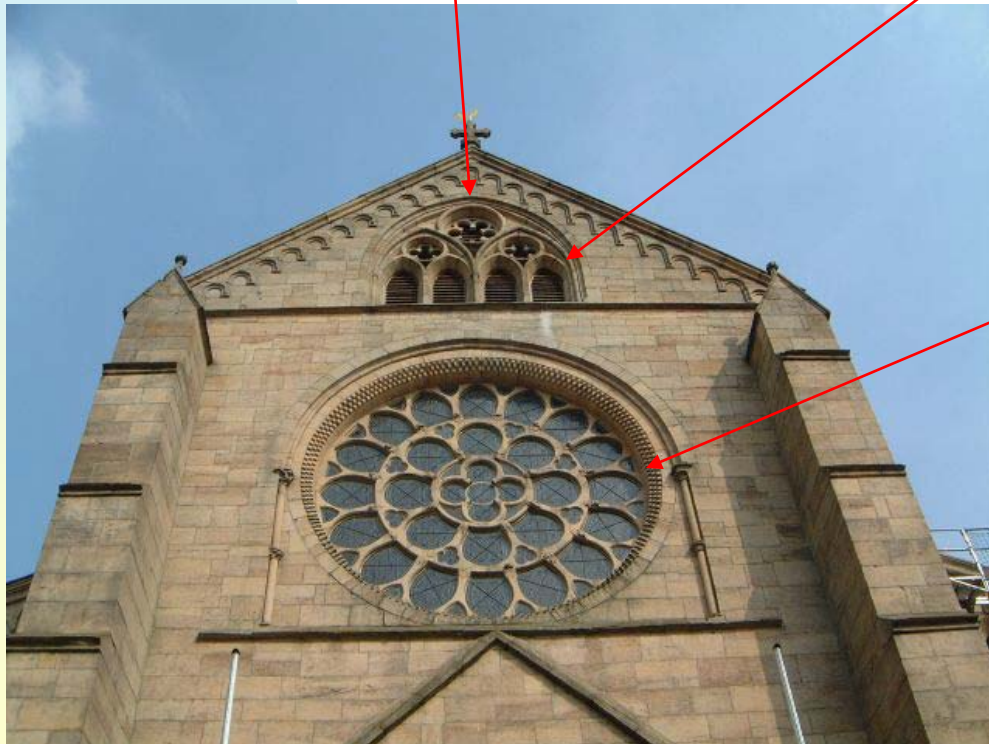
Gotische spitze
Gurtbögen

und

gotische Lichtgaden

Gotische Vielpasse

Gotische Spitzbögen



Gotisches Rundfenster
(erkennbar an den
vielen
Steinverzierungen)

Sehenswertes

Die Abteikirche ist ein attraktives Touristenziel und hat mit den vielen unterschiedlichen Bauelementen nicht nur für Architekturfans, sondern auch für Kulturfans u. A. viel zu bieten.

Im Folgenden möchten wir Ihnen einen kurzen Einblick in die Vielfältigkeit des monumentalen Bauwerkes von Otterberg geben ...



Mittelschiff



Altar



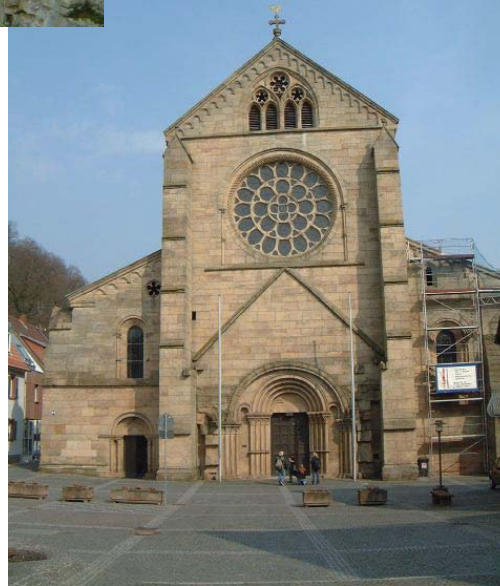
Orgel



Zerstörte Kapelle



Einziges
Originalfenster



Westfassade

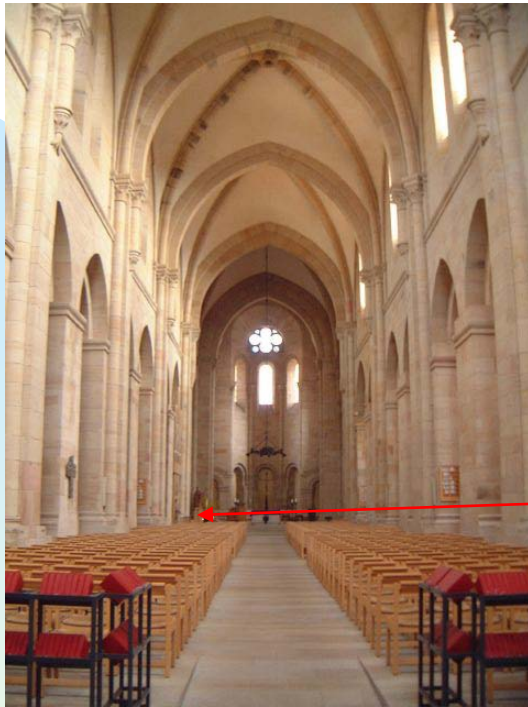
Kreativer Rundgang

Wir wünschen Ihnen nun viel Spaß
beim erkunden des Bauwerks!

Hier ein kreativer Rundgang für alle
Puzzle- und Rätselfans:



[1] Wir befinden uns auf dem
Platz vor der Abteikirche und
gehen nun durch das
Hauptportal.



[2] Innen angekommen, erblicken wir das Mittelschiff in seiner gesamten Länge.

Wir gehen nun zur Orgel.

[3] Dort angekommen drehen wir uns nach rechts und sehen den Altar.



[4] Jetzt gehen wir links um die Ecke und sehen erst mal - Nichts - dann aber fällt uns das erwähnte Originalfenster auf.

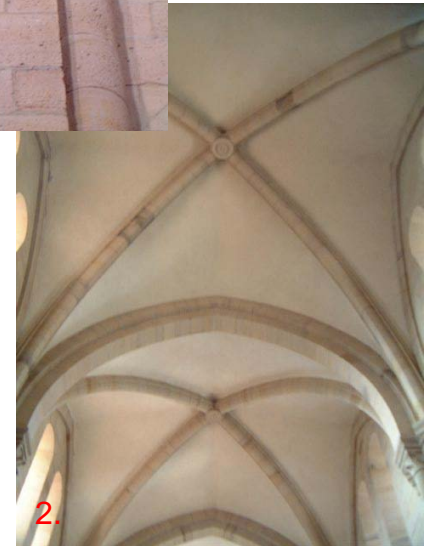
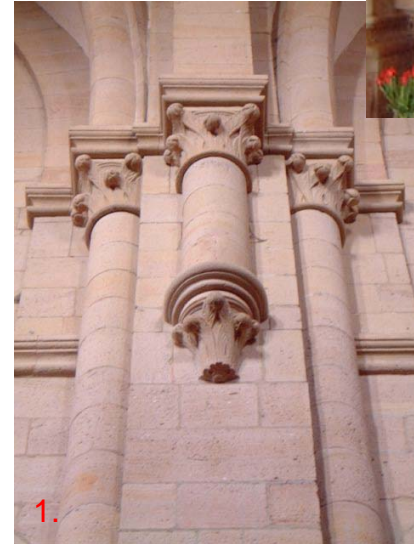


[5] Auf der Gegenüberliegenden Seite können noch in zwei Vertiefungen die Sakramentskapelle mit Tabernakel und die Taufkapelle besichtigen. (Zwischen beiden steht ein Pinienzapfen, der das ewige Leben symbolisieren soll.)

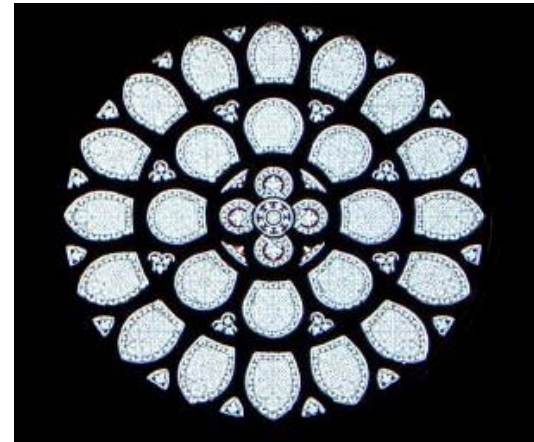
[6] Auf dem Weg dorthin sehen wir eine Marienstatue.



[7] Nachdem wir die beiden Kapellen besichtigt haben, bewegen wir uns wieder zum Ausgang. Dabei schauen wir beim durchlaufen des Mittelschiffs erst nach rechts und dann an die Decke und bewundern die gotischen Elemente (z. B. Spitzbögen).



[8] Wir schauen wieder geradeaus und entdecken das größte aller Fenster, welches aus der Gotik stammt.

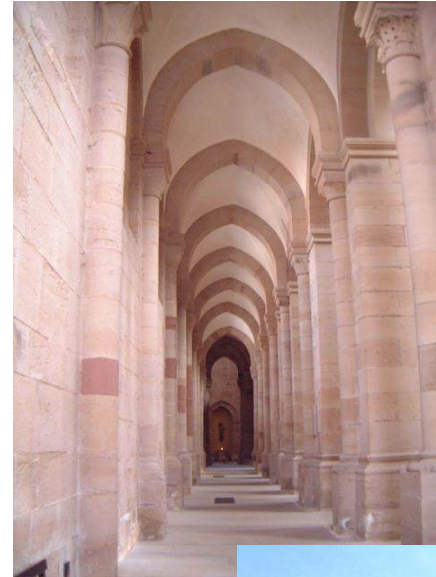


[9] Nun machen uns auf den Weg, nicht wieder zum Hauptportal, sondern zur Tür ganz rechts.

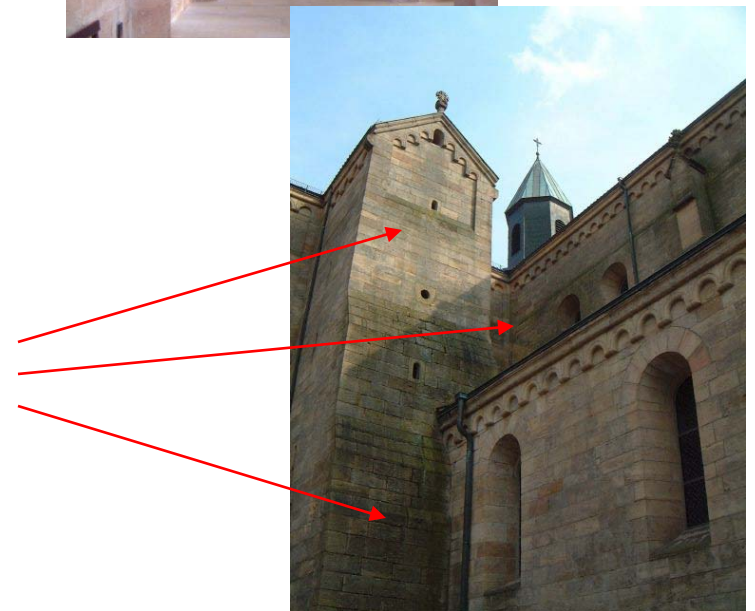
Direkt rechts neben dieser Tür.



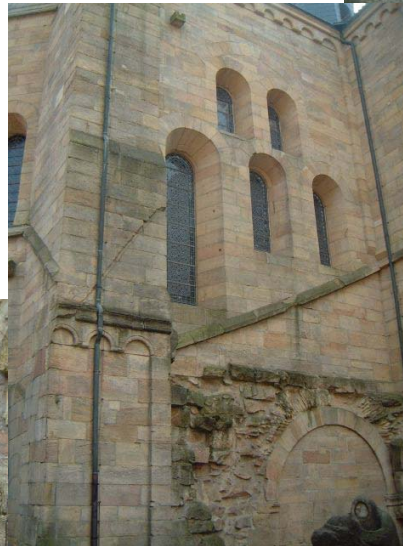
[10] Bevor wir durch diese Tür wieder ins Freie gelangen, sehen wir noch einmal hinter uns und erblicken das Linke der beiden Seitenschiff.



[11] Nun gehen wir im Uhrzeigersinn um die Kirche, nächster Halt ist am Querschiff, dort bewundern wir die additive Gebäudekonstellation.



[12] Wir laufen weiter bis wir folgendes, die zerstörte Kapelle, finden, an welcher der Zahn der Zeit genagt hat.



[13] Wir gehen weiter bis zur Südfassade ...

... hier angekommen
besichtigen wir noch die
zahlreichen
Rundbogenfenster und
die Sonnenuhr.



[14] Nachdem wir auch
dies getan haben, gehen
wir weiter und erlangen
erneut das Hauptportal,
hier beenden wir den
Rundgang.